

# Meine persönlichen Foto-Grundregeln

Fotografie braucht keine komplizierten Einstellungen. Ein paar klare Grundgedanken reichen oft aus, um bewusster zu fotografieren – egal ob mit Smartphone oder Kamera. Diese Regeln sollen Dir Orientierung geben, ohne Dich festzulegen. Nimm‘ einfach das mit, was für Dich passt – der Rest darf gern‘ flexibel bleiben.

---

## 1. Regel: Folge Deinem ersten Eindruck

Bevor Du über Technik nachdenkst, schau‘ Dir das Motiv bewusst an. Was zieht Dich an? Was willst Du festhalten? Wenn Du weißt, was wichtig ist, wird alles andere klarer.

---

## 2. Regel: Licht ist Dein wichtigstes Werkzeug

Die beste Kamera bringt nichts, wenn das Licht nicht stimmt. Beobachte, ob es hart, weich oder seitlich fällt – schon eine kleine Bewegung kann das ganze Foto verändern. Verlass‘ Dich dabei ruhig auf Dein Gefühl.

---

## 3. Regel: Halte den Hintergrund unter Kontrolle

Ein ruhiger Hintergrund lässt Dein Motiv atmen. Geh‘ einen Schritt zur Seite, verändere die Perspektive oder wähle eine offenere Blende – oft reichen kleine Anpassungen, um ein viel klareres Foto zu bekommen.

---

## 4. Regel: Perspektiven machen Fotos lebendig

Stell‘ Dich nicht einfach hin und „knips“. Geh‘ in die Hocke, heb‘ die Kamera über den Kopf oder probier‘ einen seitlichen Blick. Jede Perspektive erzählt eine andere Geschichte.

---

## 5. Regel: Weniger ist oft mehr

Zu viele Elemente im Foto lenken ab. Reduziere Dein Motiv auf das Wesentliche und lass‘ alles weg, was die Wirkung schwächt. Ein schlichtes Foto ist oft das stärkere.

---

## 6. Regel: Nutze Linien und Formen bewusst

Linien können den Blick führen oder Unruhe erzeugen. Nutze sie als Gestaltungselement, nicht zufällig. Frag‘ Dich beim Fotografieren: „Wohin führt diese Linie den Betrachter?“

## **7. Regel: Gib' Deinen Motiven Raum**

Ein bisschen Abstand oder zusätzlicher Platz im Foto kann Wunder wirken. Motive müssen nicht immer mittig sitzen – spiel' mit Raum und Leere. So entsteht oft mehr Ruhe und Tiefe.

---

## **8. Regel: Achte auf Farben und Stimmung**

Farben beeinflussen die Wirkung eines Fotos enorm. Überlege, ob Du Kontraste willst oder eher einen harmonischen Look. Manchmal reicht schon ein leicht wärmerer oder kühlerer Weißabgleich, um die Stimmung zu verändern.

---

## **9. Regel: Scharf stellt man auf das Wichtigste**

Bei Menschen und Tieren: immer auf die Augen. Bei Objekten: auf das Element, das den Kern bildet. Wenn der Fokus sitzt, wirkt das Foto sofort viel hochwertiger.

---

## **10. Regel: Bearbeiten ja – aber bewusst**

Du musst keine aufwendigen Looks anwenden. Oft reichen schon Belichtung, Kontrast, Weißabgleich und minimal Klarheit. Bearbeitung soll unterstützen, nicht verstecken.

---

## **11. Regel: Mach' mehrere Varianten**

Ein Motiv kann in zwei Sekunden ganz anders wirken – durch Licht, Haltung, Blickrichtung oder Position. Fotografiere verschiedene Versionen, um später die beste Entscheidung treffen zu können.

---

## **12. Regel: Erlaube Dir Fehler – sie gehören dazu**

Nicht jedes Foto wird gut, und das ist völlig normal. Gerade misslungene Fotos zeigen Dir, was Du beim nächsten Mal anders machen willst. Fotografie ist ein Prozess, kein Perfektionswettbewerb.

*Lass' Dich nicht von Regeln bremsen, sondern von Momenten führen.  
Vertraue Deinem Gefühl, denn oft sieht es mehr als jede Technik.*

